

LESEPROBE

Das Geheimnis des schwarzen Teiches

Aus der Sagenwelt des böhmischen Wassermanns

Ein Überraschungspaket für Wenzel

Wenzel erschrickt! Der ganze Fußboden bebt, als sein Vater die Zimmertür öffnet. „Schluss! Aus! Schalte sofort alles ab. Drei Wochen Computerverbot. Keine Widerrede.“ Das sind so energische Worte, dass sich der Computer von allein in den Standby Zustand verdrückt. Wenzel zieht seinen Kopf ein. Er ist froh, dass alle Regale im Raum dem elterlichen Sturm Stand halten und nicht nach vorn kippen.

Erst später wird er richtig wütend, knallt die Spielanleitung für das Computerspiel auf den Tisch. Schließlich soll gerade die berühmte Stadt Venedig entstehen! Und er, Wenzel, ist Bauherr und Bürgermeister zugleich. Sein Vater hat doch keine Ahnung von den verheerenden Folgen dieses Verbotes. Kann er einschätzen, was passiert, wenn ein feindlicher, fieser Agent in der Stadt unterkommt oder Brunnen vergiftet werden?

Als er zum dritten Mal die Spielanleitung wütend auf den Tisch schleudert, ruft seine Mutter: „Du musst Dich auch mal Draußen bewegen, frische Luft atmen. Dieser ewige Zimmermief ist nicht gut, da leidet die Denkkraft.“ Ist das nicht eine riesige Provokation? Die Mutter fügt noch hinzu: „So kurz vor dem Zeugnis lassen deine Schulaufgaben zu wünschen übrig. Selbst Lehrer Reiner meint, du könntest mehr leisten.“ Natürlich muss sich seine zwei Jahre ältere Schwester Viola einmischen: „Mein Bruder der zerstreute Professor. Immer sitzt er vor dem Computer.“ Da ist sich also die Familie einig.

Alles Ärgern hilft nichts. Wenzel muss warten. Schließlich ist er der Vernünftigste. Während des Wartens vertreibt er sich gern die Zeit mit dem Trinken von Waldmeisterlimonade. Am zweiten Verbotstag, ein Freitag, hat er bereits Mittag die zweite Flasche leer getrunken. Plötzlich schmeckt die Limonade nicht mehr nach Waldmeister, sondern Zitrone. Wenzel schaut in den Spiegel: Nein, er hat sich nicht geirrt, sein grün umränderter Mund ist der Beweis. Nur der Geschmack spielt verrückt. Bestimmt liegt das am Ärger!

Er denkt an seinen besten Freund Karl-Heinz. Der lutscht lieber Zitronenbonbons. Das nervt oft. Will man über wichtige Dinge reden, hat sein Freund, gelben, klebrigen Schaum vor dem sich ständig bewegenden Mund. „Wie ein Ochse der Gras frisst“, behauptet Wenzel.

Viola ist direkter: „Ekelig dieser Karl-Heinz!“

Plötzlich klingelt es an der Haustür. Mittags klingeln?

Von Unten ruft eine amtlich korrekte Stimme: „Ein Päckchen für Wenzel Haselbach“.

Wie? Was? Für ihn? Das fördert natürlich seine Treppenhinablaufgeschwindigkeit, immerhin über zwei Etagen!

Die Briefträgerin lächelt. Sie kennt den Jungen gut, meint dann wie selbstverständlich: „Bitte sehr, für dich eine Überraschung“, und übergibt das mit braunem derbem Papier eingepackte und ziemlich viel Strick umständlich zusammengebundene kleine Päckchen. Sie hat recht, das steht mit großen Buchstaben: „An Herrn Wenzel Haselbach, Nebenwinkelstraße 7, Hinterklebringen“. Irrtum ausgeschlossen.

„Einen schönen Tag und viel Freude damit!“ Die Briefträgerin ist schnell verschwunden. Wenzel dreht unsicher das anonyme Geschenk in den Händen, nirgends ein Absender. Schleicht dann die Treppe wieder hinauf – die Eltern sollen nichts mitbekommen. In der zurückgezogenen Stille seines Zimmers untersucht er das Päckchen noch einmal von allen Seiten. Es findet sich wirklich kein Hinweis auf irgendeine Person. Vielleicht hat der unbekannte Gönner im Inneren der Postsendung seinen Namen hinterlassen. Wenzel reißt die braune Verpackung hastig herunter. Zum Vorschein kommt, nein, es ist keine böartige Sinnestäuschung, ein blitzblankes Computerspiel!

Wer macht ihm ein Geschenk, was von der übrigen Familie nicht gewollt ist? „Das Geheimnis des schwarzen Teiches“, steht mit dicker grüner Schrift auf der Verpackung. Ansonsten fehlen Informationen über technische Daten, kein Hinweis auf das Betriebssystem, die Laufdauer, oder eine eventuelle Altersbeschränkung. Das ist wirklich Aufregung pur!

Wenzel vergisst dabei weiter Waldmeisterlimonade zu trinken, hat nur ein Ziel: Karl-Heinz. Der Freund besitzt gerade das beneidenswerte Privileg den Computer seiner Eltern nutzen zu dürfen. Wenige Minuten noch und Wenzel ist an der Wohnungstür seines besten Freundes Karl-Heinz, um diesen beim Mittagessen zu stören.

...

Das war eine Leseprobe aus dem Kinderbuch:



Das Geheimnis des schwarzen Teiches

Aus der Sagenwelt des böhmischen Wassermanns

Autor: Andreas Hoffmann

Verlag: Gerhard Hess

Jahr: 2018, 1. Auflage

Taschenbuch, 238 Seiten